



1 **Von *äbsch* bis *zaggere***
 2 **Die Mundarten des Landkreises Alzey-Worms**
 3 **im gerade abgeschlossenen „Südhessischen Wörterbuch“**
 4 Von Rudolf Post

1
2
3
4
5
6
7
8
9

10 Wer wissen will, wo im Kreis Alzey-Worms
 11 das Mutterschwein mit Mugg, Moog oder
 12 Loos bezeichnet wird oder wenn man sich
 13 vielleicht fragt, was ein Rheinhesse meint,
 14 wenn er von einem Schlogger- oder Schlod-
 15 derfass spricht oder aber rätselt, warum die
 16 Bewohner von Spiesheim Zabbe genannt wer-
 17 den, findet in dem im Jahr 2010 vollendeten
 18 „Südhessischen Wörterbuch“ eindeutige Ant-
 19 worten. Dieses Wörterbuch, das nun in sechs
 20 dicken Bänden mit insgesamt 9.682 Spalten
 21 Text und 675 Sprachkarten in einer Sammel-
 22 und Publikationszeit von 85 Jahren, zuletzt
 23 unter der Leitung von Roland Mulch, an der
 24 Universität Gießen fertig gestellt wurde, ge-
 25 hört zu den sogenannten wissenschaftlichen
 26 Großraum-Dialektwörterbüchern, wie es sie
 27 auch für andere deutsche Gebiete, z. B. die
 28 Pfalz, Baden, das Rheinland, Thüringen u. a.
 29 gibt.

30 Rheinessen mit dem heutigen Kreis
 31 Alzey-Worms, macht innerhalb dieses Wörter-
 32 buchs aber nur einen Teil aus, denn das Wör-
 33 terbuch wurde in einer Zeit begründet, in der
 34 unser Gebiet noch zu Hessen-Darmstadt (spä-
 35 ter Volksstaat Hessen) gehörte und so sind in
 36 diesem Wörterbuch die ehemaligen großher-
 37 zoglich-hessischen Provinzen Starkenburg
 38 und Rheinessen berücksichtigt. Begonnen
 39 wurde dieses Wörterbuchunternehmen im
 40 Jahr 1925 mit einer umfangreichen Sammel-
 41 arbeit, die einerseits darin bestand, dass man
 42 in möglichst viele Orte Fragebögen versandte,
 43 die von Lehrern oder anderen mundantinter-
 44 sierten Personen ausgefüllt wurden. In diesen
 45 Fragebögen, die besonders zwischen 1926
 46 und 1935 sowie 1956 und 1964 ausgesandt
 47 wurden, finden sich über 3000 Fragen unter
 48 anderen etwa: „Wie lauten die Fuhrmanns-
 49 rufe für Vorwärts! Halt! Rechts! Links!“ oder

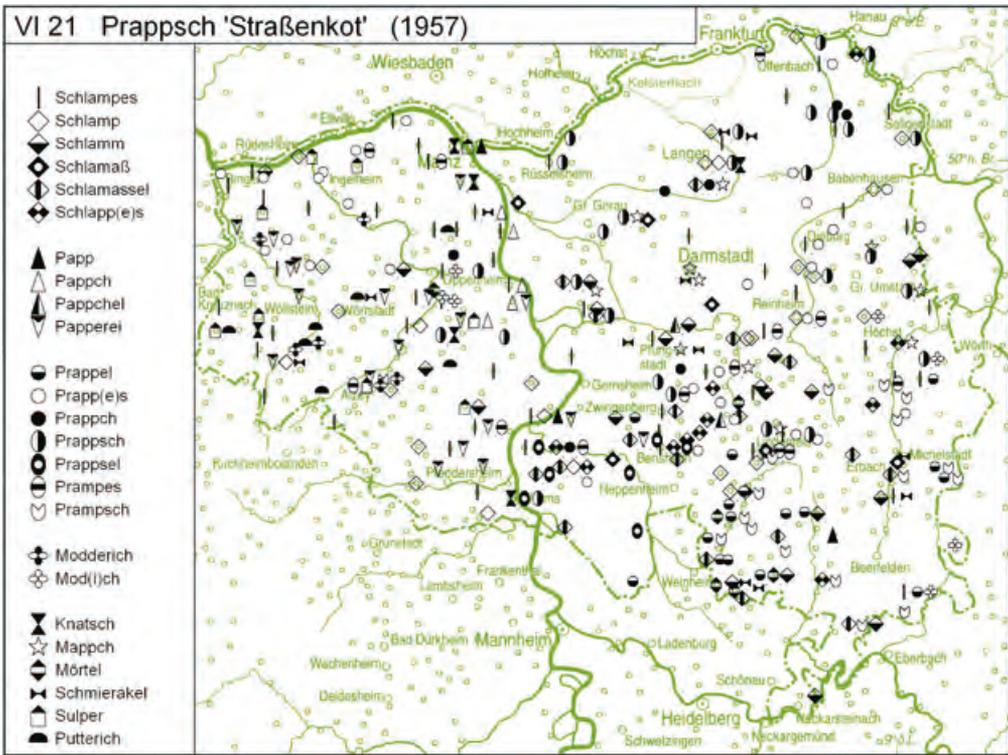
„Mit welchem Tätigkeitswort bezeichnet man
 das starke Atmen von Kuh, Hund usw. nach
 großer Anstrengung, wobei die Flanken flie-
 gen?“ oder „Die Menge an Erbsen, Bohnen
 usw., die man auf einmal für eine Mahlzeit
 kocht?“ Meist finden sich aber auch einfache
 Fragen nach den mundantlichen Lautungen
 von Wörtern wie Seife, Stein, Deichsel,
 Wespe, Schwalbe usw. Daneben wurde auch
 Material aufgenommen, das in Rücksprache
 mit örtlichen Sammlern spontan gesammelt
 wurde. Dabei gibt es im Kreis Alzey-Worms
 Orte, die von besonders rührigen Sammlern
 betreut wurden, wie z. B. Bechtheim durch
 Nikolaus Würth, Bechtolsheim durch Karl
 Diel, Dolgesheim durch Friedrich Walldorf,
 Siefersheim durch Artur Jungk, Gau-Bickel-
 heim durch Franz Josef Spang oder Wörrstadt
 durch Hans-Jörg Koch.

Neben der Materialerhebung durch Fra-
 gebögen und örtlichen Sammlern wurde auch
 Mundartliteratur ausgewertet, z. B. für den
 Raum Worms die Mundartpublikationen von
 Elard Briegleb (Wie's klingt am Rhei 1885),
 Wilhelm Briegleb (De Rothaus-Reformader
 1921) oder die Mundartgedichte von Rudolf
 Heilgers (Dreimol hoch mei Muddersproch
 1911; Bohne un Böhncher 1921). Für Alzey
 wertete man die Werke von Franz Kampe
 (Alzer Stickelcher 1920; Alzer Gebappel
 1921; Echt Alzerisch 1952) aus. Aber auch
 wissenschaftliche Monographien, wie z. B.
 die Dissertationen von Karl Held (Studien
 zur Dialektgeographie der hessischen Pfalz
 (Dialekt von Vendersheim 1914) oder Her-
 mann Bescher (Die Grundlagen der Mundart-
 geographie des sülichen Rheinessen 1933).
 Insgesamt kamen durch die Auswertung der
 Fragebögen, Mundartsammlungen und Pu-
 blikationen ca. 1,5 Millionen Wortbelege zu-

10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49

1 sammen, auf deren Basis das Wörterbuch ent-
 2 stand, das zwischen 1965 und 2010 erschien.
 3 Ein Blick nun in dieses Wörterbuch und
 4 vor allem auf die Sprachkarten zeigt, dass
 5 sich die Mundarten im Kreis Alzey-Worms in
 6 vielem voneinander unterscheiden. Ein Bei-
 7 spiel wurde ja oben schon genannt: So nennt
 8 man das Mutterschwein im Raum Worms
 9 Loos, in der Gegend von Alzey aber Moog,
 10 während es um Wörrstadt herum als Mugg be-
 11 zeichnet wird. Weitere Beispiele: Die Hummel
 12 ist im Raum Wörrstadt-Wöllstein der Mum-
 13 meler, um Alzey der Hummeler und sonst die
 14 Hummel. Die Stubenfliege ist im größten Teil
 15 Rheinhessens die Schnoog, im Raum Worms
 16 aber die Migg. Ähnlich ist es bei den Formen
 17 für Handschuh: Hennsche (Raum Alzey) ge-
 18 gen Hennsching (Raum Worms). Eine Beule

1 am Kopf kann Ditzel, Baus, Bause, Knubbe
 2 genannt werden. Das Partizip Perfekt von lau-
 3 fen kann im Kreis Alzey-Worms gelaaf, geloff
 4 oder geloffe lauten. Die Vorsilbe ein- in ver-
 5 balen Zusammensetzungen lautet im Raum
 6 Worms eī-, im übrigen Teil des Kreises jedoch
 7 en- (also z. B. eīschloofe gegen einschloofe).
 8 So gibt es viele Beispiele, die die mundartliche
 9 Vielfalt innerhalb des Kreises Alzey-Worms
 10 dokumentieren. Dabei kann man beobachten,
 11 dass der südliche Teil des Kreises oft mit den
 12 Mundarten der Pfalz geht, z. B. beim Par-
 13 tizip Perfekt von bringen, das im südlichen
 14 Rheinhessen, wie in Teilen der Pfalz nur
 15 brung, im übrigen Rheinhessen aber gebracht
 16 lautet. Auch sagt man in südlichen Teilen des
 17 Kreises Alzey-Worms zum Ginster wie in der
 18 Pfalz Bremme. Auch nennt man im Süden



Schlampes, Prampes, Prappsch, Modderich, Knatsch, Schmierakel

Eine Karte aus dem Südhessischen Wörterbuch mit Bezeichnungen für den Straßenkot

